



Anja Jakob

Zughundesport - das Wichtigste in Kürze

Voraussetzungen und Grundausstattung mit Checkliste



Was ist Dog-Scooting?

Ein Dog-Scooter ist ein Tretroller mit einer Zugvorrichtung, die aus einer sogenannten Bike-Antenne, einer Zugleine mit Ruckdämpfer und gegebenenfalls einem Panikhaken besteht. Die Bikeantenne fungiert dabei als Abstandhalter und soll verhindern, dass sich die Zugleine all zu leicht im Vorderrad verwickeln könnte, wenn die Leine mal nicht dauerhaft gespannt ist. Der Hund trägt ein spezielles Zuggeschirr und wird mit der Zugleine vor den Roller gespannt - und dann kann es theoretisch auch schon losgehen. Auf was zu achten ist, erfahrt ihr hier im Überblick.

Mit meinen Hunden betreibe ich den Zughundesport ausschließlich als Freizeitspaß und Beschäftigung ohne sportliche Ambitionen. Ich fahre mit ein bis zwei Border-Collies (sie wiegen je circa 22 kg). Persönlich bevorzuge ich den Dog-Scooter, da er am leichtesten ist, wenig Platz beansprucht, in fast jedem Auto oder auf einem Fahrradträger transportiert werden kann und je nach Modell sehr geländegängig ist - auch auf schmalen Wegen.

Da Dog-Scooting nicht nur klassischen Schlittenhunden einen Riesenspaß macht, erfreut sich diese Freizeitbeschäftigung immer größerer Beliebtheit. Manche Hunde ziehen den Scooter alleine, und manche werden von ihren Menschen durch Mitstreiten unterstützt. In Zugpausen des Hundes kann man natürlich auch selbst seine Ausdauer- und Kondition trainieren.

Grundausrüstung:

Die Grundausrüstung besteht aus:

- **passendem Zuggeschirr** (z.B. X-Back, V-Back oder Allround-Kurz-Geschirr)
- **Zugleine mit Ruckdämpfer** (rückenschonend, gleicht die Bewegungen des Hundes aus)
- **Bikeantenne** (verhindert, dass sich die Leine all zu leicht im Vorderrad verwickeln kann)
- **Bikeschlupf mit Paniksnap** (spezieller Haken, den man im Notfall ganz schnell öffnen kann)
- **Dog-Scooter** (Tretroller)
- **Schutzkleidung für den Menschen** (empfehlenswert, insbesondere zum Beginn sind Helm, Handschuhe, Ellbogen- und Knieschützer)
- **Wasser für den Hund** (vor dem Zugsport, in kurzen Pausen und nach dem Lauf anbieten)
- Optional: **Pfotenschuhe** (z.B. bei empfindlichen Pfoten-Ballen oder bei harschigem Schnee)
- Optional: **Bauchgurt** (optional - eignet sich im Vorfeld zum Einüben der Signale ohne Dog-Scooter)

Passendes Geschirr je nach Zugsport-Variante auswählen

Zugsport mit dem Hund bitte immer nur mit einem speziell dafür geschnittenen Geschirr ausüben, dass die Zugkraft optimal verteilt. Die Optik darf nur eine untergeordnete Rolle spielen. Wichtig ist eine perfekte Passform und dass sich dein Hund in dem Geschirr wohlfühlt. Es muss insbesondere darauf geachtet werden, dass es am Kehlkopf nicht drückt, darf weder zu groß noch zu eng sein. Nur so können ein Wundscheuern, eine Fehlbelastung oder Schonhaltung, die zu gesundheitlichen Folgeschäden führen könnten, vermieden werden. Denn nur, wenn das Zuggeschirr optimal passt, ist die ungetrübte Freude am Zugsport gewährleistet.

Verschiedene Zughundesport-Varianten im Überblick:

Es gibt noch weitere Zughundesport-Varianten, die ich hier kurz erwähnen möchte. Angefangen beim Ziehen eines Bollerwagens für die ruhigeren Gemüter und geht bis zu Disziplinen, die du mit deinem Hund auch leistungsorientiert oder wettkampfmäßig betreiben kannst. Je nachdem, ob Du einen, zwei oder mehrere Hunde hast und selbst mehr oder weniger aktiv sein möchtest, könnten neben dem Dog-Scootering auch folgende Varianten interessant sein:

- **(Boller-) Wagen ziehen** = der Hund zieht dabei einen Bollerwagen, der meist einen Zugbügel hat. Dies war vor vielen Jahren der Ursprung des Zughunde-Sports. Die Hunde unterstützten ihre Menschen zum Beispiel beim Transport von Milchkannen, der Heuernte oder auch beim Ziehen schwererer Lasten.
- **Cani-Cross** = der Mensch läuft und der Hund zieht am Bauchgurt mit Zugseil
- **Dog-Scootering** = Zugsport mit einem Tretroller und Zugseil
- **Bike-Jöring** = Zugsport mit einem Mountainbike und Zugseil
- **Trike** = Zugsport mit einem dreirädrigen Zuggefährt und Zugseil oder Zugbügel
- **Sacco-Cart** = Zugsport mit einem vierrädrigen Zuggefährt und Zugseil oder Zugbügel
- **Trainings-Wagen** = für mindestens zwei bis zu 12 und mehr Zughunde in verschiedenen Anspannungsarten
- **Spezielle Hunde-Schlitten** = für den Zugsport im Winter, ebenfalls mit mindestens zwei bis zu 12 und mehr Zughunden möglich
- **Kickspark (Tretschlitten)** = eine Möglichkeit auch mit ein oder zwei Familienhunden Zugsport im Winter zu betreiben. Was meine Border-Collies und ich mit großer Freude tun. Allerdings ist der Kickspark nur sehr eingeschränkt und nicht für jeden Hund zu empfehlen, da er nur durch Gewichtsverlagerung zu lenken und schwer zu bremsen ist. Daher solltest Du, wenn Du am Zugsport im Winter interessiert bist, die Anfänge auf jeden Fall nur mit einem erfahrenen Trainer wagen. Insbesondere wenn du einen sehr kräftigen und zugfreudigen Hund hast.

Wieviel Gewicht darf ein Hund überhaupt ziehen?

Die Faustregel besagt, dass ein trainierter und gesunder Hund in etwa das Vierfache seines eigenen Körpergewichts problemlos ziehen kann. Dazu zählt neben dem Gewicht des Menschen auch das Gewicht des Gefährts. Die meisten Tretroller wiegen zwischen 10 bis 19 kg und ein Tretschlitten 5 bis 9 kg. So darf ein Border-Collie, der ca. 20 kg wiegt etwa 80 kg ziehen. Solltest Du zwei Hunde haben, die den Tretroller oder Tretschlitten gemeinsam ziehen sollen, so ändern sich die Gewichtsverhältnisse natürlich entsprechend.



Weitere Voraussetzungen

Bevor ihr durchstarten und losrollern könnt, gilt es einiges zu beachten:

1. Zugsport ist nur etwas für kühle Tage unter 15 Grad. Manchen Hunden ist das noch zu warm. Da Hunde nur über die Zunge und ihre Pfoten-Ballen schwitzen und die Temperatur ausgleichen können, besteht sonst die Gefahr eines Hitzschlags. Kälte im Winter ist dagegen kein Problem, sofern du deinem Hund zuvor ordentlich aufgewärmt hast.
2. Dein Hund und Du müsst gesund und fit sein und er ausgewachsen, also je nach Größe mindestens 12 Monate, besser 15-18 Monate alt sein
3. Lass Deinen Hund vorab vom Tierarzt und am besten auch einem Physiotherapeuten deines Vertrauens durchchecken, ob er den Zugsport ausüben darf (auf eventuelle Herz bzw. Kreislaufprobleme hin untersuchen und idealerweise Hüfte, Ellbogen und Schultern röntgen und beurteilen lassen)
4. Das Zuggeschirr muss perfekt sitzen und dein Hund sich darin wohl fühlen
5. Der Dog-Scooter muss von Größe und Gewicht zu euch passen und für den Zugsport geeignet sein
6. Du solltest verschiedene Gefährte erst ohne Hund testen und für dich entscheiden, auf welchem Du dich am wohlsten und sicher fühlst
7. Je nach Gewicht und Kraft des Hundes, der Ansprechbarkeit (wie er auf deine Signale reagiert) und der Fahrweise empfehlen sich verschiedene Bremssysteme. Hier ist eine Beratung in einem Fachgeschäft empfehlenswert.
8. Du solltest dich mit deinem Hund mit allem in Ruhe vertraut machen
9. Zur Sicherheit sollte Schutzkleidung getragen werden, die mindestens aus einem Fahrradhelm, Handschuhen und eventuell auch Knie- und Ellbogenschützer besteht
10. Dein Hund muss vor und nach dem Training ausreichend trinken. Bei längeren Zugsport-Aktivitäten bitte auch in den Pausen Wasser anbieten.
11. Auf keinen Fall kurz vorher füttern (Gefahr der Magendrehung)
12. Vor dem Start muss dein Hund genügend Zeit haben, um sich in aller Ruhe zu lösen.
13. Um Verletzungsrisiken zu minimieren, solltest Du deinen Hund vor dem Zugsport möglichst gut aufwärmen und ihm nach dem Sport die Möglichkeit geben langsam abzukühlen und sich noch ein wenig ruhig zu bewegen.
(Tipp: Physiotherapeuten bieten des öfteren "Warm up / Cool down"- Seminare an)

Hilfreiche Wortsignale

- „**Line out oder Warte**“ = bleibe mit gespannter Leine ruhig vor dem Roller stehen und warte auf mein Startsignal
- „**Go, Lauf oder Los**“ = der Mensch ist bereit, der Weg ist frei = der Hund darf losrennen
- Ein Signal für „**Rechts**“ = biege nach rechts ab
- Ein Signal für „**Links**“ = biege nach links ab
- „**Easy oder laaaaaangsaaaam**“ = verlangsame das Tempo
- „**Go go go oder Allez, allez**“ = lauf schneller
- „**Stopp**“ = Halt an bzw. bleib stehen
- „**Voran oder Weiter, weiter**“ = lauf an der nächsten Kreuzung geradeaus oder auch an Ablenkungen vorbei

Die Signale übst Du mit deinem Hund am besten bereits bevor Du mit dem Training am Roller beginnst. Das kannst Du auch prima an Tagen üben, die für den Zugsport von der Temperatur her nicht geeignet sind. Zum Beispiel mit einem Bauchgurt in kurzen Sequenzen beim Gassi gehen. Überleg Dir ruhig eigene Worte oder Laute die Du als Signale verwenden möchtest. Denn manches kann Dein Hund vielleicht sogar schon und es heißt bei euch nur anders.

Zum Beispiel kannst Du die Verhaltensweisen eine Zeitlang beim Gassi gehen im Alltag einfach benennen, wenn dein Hund sie zeigt. Biegst Du mit ihm rechts ab, sagst Du dabei dein Signal für „Rechts“, bleibst Du mit ihm stehen, sagst Du zum Beispiel „Stopp“, läufst Du weiter sagst Du „Go“, gehst Du langsamer sagst Du während dem langsam Gehen immer wieder „laaangsam“, und wenn Du schneller wirst „Go go go“. Auch geradeaus **„weiter“** laufen und das passieren von beispielsweise Menschen und anderen Hunden, ohne zu diesen zu gehen, übst Du am besten bereits vorab ohne Roller. Die Signale kannst Du mit deinem Hund auch schon anfangen zu üben, wenn er noch etwas jünger ist. Mit dem Zugsport an sich solltest Du jedoch je nach Größe des Hundes warten, bis er mit 15 bis 18 Monaten vollständig ausgewachsen ist.

Auf eigene Faust oder mit professioneller Beratung beginnen?

Es ist empfehlenswert, sich bei der Auswahl des Gefährts, der Bremsen und eines optimal sitzenden Zuggeschirrs von einem Zughunde-Trainer oder in einem Fachgeschäft vor Ort beraten zu lassen. Davon gibt es inzwischen immer mehr. Und auch für die ersten "Gehversuche" ist es hilfreich, sich professionelle Unterstützung zu suchen. Dazu eignen sich Einsteiger-Seminare, die von Hundeschulen, Zughundeschulen oder auch Schlittenhundevereinen angeboten werden. Der Vorteil ist, dass man auch hier vor Ort meist verschiedene Geschirre und Gefährte ausprobieren kann. Und sich auch über zusätzliches Equipment informieren. Oder einfach mal schauen kann, ob der Zugsport einem selbst und auch dem Hund Spaß machen würde. Und dass ohne bereits viel Geld in eigenes Equipment zu investieren. So kauft man dann genau das, was man möchte und zu einem passt. Zudem bekommt man individuelle Tipps und Hilfestellung. Denn jeder Hund ist anders. Der eine ist verunsichert, weil er bisher nie an der Leine ziehen sollte und braucht anfangs mehr Motivation oder gruselt sich gar vor dem neuen Gefährt und der andere muss eher gebremst und kontrolliert werden in seinem Übereifer, damit es zu keinen brenzlichen Situationen oder gar einem Sturz kommt. Es gibt nur wenige Naturtalente, also Teams, die einfach losfahren, als hätten sie noch nie etwas anderes gemacht und die auch alle möglichen Alltagsbegegnungen während des Zugsports auf Anhieb problemlos meistern.

Gerne unterstütze ich Euch bei den ersten Schritten. Sei es bei einem Seminar vor Ort oder eventuell auch bei einem Online-Kurs mit individuellem Coaching. Solltest Du daran Interesse haben, so melde dich bei mir und lass dich unverbindlich auf die Warteliste setzen. Dann bekommst Du als erste Informationen, sobald ein entsprechender Kurs startet.





Anja Jakob

Voraussetzungen und Grundausrüstung beim Zughundesport

Checkliste für den schnellen Überblick:

- ☐ Temperatur kühl genug - maximal 15 Grad?
- ☐ Hund mindestens 12, besser 15 - 18 Monate alt?
- ☐ Hund wurde vom Tierarzt und/oder Physiotherapeuten durchgecheckt ist gesund und fit und für den Zugsport geeignet?
- ☐ Signale geübt? Insbesondere das "Stoppen und Anhalten" auf Signal!
- ☐ gut sitzendes und passendes Zuggeschirr
- ☐ Zugleine mit Ruckdämpfer
- ☐ Bikeantenne
- ☐ Bikeschlupf mit Paniksnap
- ☐ Dog-Scooter oder anderes geeignetes Gefährt
- ☐ Gewichtsverhältnis vom Hund zum Gefährt inklusive Mensch passt?
- ☐ Mensch auch gesund und fit?
- ☐ Schutzkleidung für den Menschen?
- ☐ Du hast Dich mit dem Scooter (oder anderen Gefährt) und den Bremsen bereits alleine vertraut gemacht?
- ☐ Dein Hund hatte Zeit sich in Ruhe an das neue Equipment zu gewöhnen?
- ☐ Dein Hund konnte sich in Ruhe lösen und hat keinen vollen Magen?
- ☐ Wasser für den Hund (vor, während und nach dem Sport)!
- ☐ Warm up vor dem Zugsport!
- ☐ Cool down nach dem Zugsport!

Dann viel Spaß und allzeit gute Fahrt!!!